ARCHIV DER PHARMACIE.

CXCVIII. Bandes zweites Heft.

A. Originalmittheilungen.

I. Chemie und Pharmacie.

Haben sich die Apotheker an der Entwicklung der Naturwissenschaften, namentlich der Chemie wesentlich bethelligt?

Von Dr. Hermann Ludwig, a. Prof. in Jena.

(Grundlage eines Vortrags in der Versammlung der Apotheker in Dresden
am 15. Septbr. 1871.)

Während des langen Zeitraumes seit dem Aufkommen der Chemie bis zur Begründung der phlogistischen Theorie durch Stahl sehen wir vornehmlich Aerzte als Chemiker (Jatrochemiker) thätig. Mit dem Ende des 17. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts mehrt sich die Zahl der Apotheker, die über Chemie schreiben und die Kenntniss chemischer Thatsachen bereichern. Gegen Ende des 18. Jahrh., wo Lavoisier sein antiphlogistisches System begründet, sind es vorzugsweise Apotheker, welche die Bausteine zu demselben herbeigeschafft und den fertigen Bau wohnlich gemacht haben.

Aus der Zahl jener ehrwürdigen Meister des 17. Jahrhunderts hebe ich hervor:

Nicolas Lémery, geb. 1645 zu Rouen, Apotheker daselbst, seit 1672 Apotheker zu Paris. „Sein Hauptwerk, das ihn vorzüglich berühmt gemacht, ist das Lehrbuch der Chemie, welches er unter dem Titel *Cours de chimie* zuerst 1675 publicirte, ein Buch, welches alle seiner Zeit bekannten chemischen Wahrnehmungen umfasste und durch einen inneren Zusammenhang zu verknüpfen suchte. Lémery's

Cours de chimie war viele Jahre hindurch das beste Lehrbuch der Chemie.“ (H. Kopp, Geschichte d. Chemie I, 185.) Lémery starb 1715; von seinem Buche erschien noch 1763 eine neue (italienische) Auflage.

Johann Kunckel von Löwenstjern, (geb. 1638, zu Hütten bei Rendsburg, gest. 1703 auf seinem Landgute bei Pernau). Erst Pharmaceut, zuletzt k. schwed. Bergrath und geadelt. Kunckel entdeckte den Phosphor zum 2. Male. Lavoisier (Traite elementaire de chimie 1793, tome I, p. 223) sagt darüber: „C'est en 1667 que la decouverte du phosphore fut faite par Brandt, qui fit mystere de son procedé: bien-tot apres Kunckel decouvrit le secret de Brandt; il le publia et le nom de phosphore de Kunckel qui lui a été conservé jusque à nos jours, prouve que la reconnaissance publique se porte sur celui qui publie plutôt que sur celui qui decouvre, quand il fait mystere de sa decouverte.“ Kunckel erfand auch das Rubin- und Goldglas. *)

Aus dem 18. Jahrhunderte nenne ich: Kaspar Neumann, (geb. 1683 in Züllichau, gest. 1737 in Berlin). Hofapotheker daselbst, Aufseher aller Apotheken des preuss. Staats und Prof. der pract. Chemie b. Collegium medico-chirurgicum. Durch das Lesen von Neumann's Chemie (gründliche und mit Experimenten bewiesene medic. Chemie, 4 Bde. 1749 — 55; herausgegeben v. Ch. H. Kessel) bekam Scheele Lust, selbst chemische Versuche anzustellen.

Andreas Sigismund Marggraf, (geb. 1709, gest. 1782), ein Sohn des königl. Hofapothekers Henning Christian Marggraf in Berlin. Kirwan nennt Marggraf den Anführer der gereinigten und philosophischen Chemie. Er ist der Entdecker der Magnesia und der Thonerde. Ihm verdanken wir auch die Auffindung des Rübenzuckers.

*) Johann Friedrich Böttger (Lehrling des Apoth. Zorn in Berlin, anfangs Alchymist, befeissigte sich auf von Tschirnhausens Rath der Porzellanfabrikation und erfand 1704 das braune, 1709 das weisse Porzellan. — Was wäre der Mensch ohne Phosphor (ohne ihn kein Gedanke), was wäre der Chemiker ohne Glas und Porzellan!

Als ein Stern erster Grösse leuchtet:

Karl Wilhelm Scheele, (geb. 9. Dec. 1742 zu Stralsund, gestorben d. 21. Mai 1786 zu Köping). Nachdem er in Gothenburg die Apothekerkunst erlernt und daselbst noch 2 Jahre verweilt, war er Gehülfe in Malmö, Stockholm und Upsala, dann Provisor, endlich Besitzer der Apotheke in Köping, unweit des Mälarsees bei Westerås-Län. Er entdeckte (unabhängig von Priestley und Lavoisier) den Sauerstoff und den Stickstoff der atmosphär. Luft, die Flusssäure, den Baryt, das Mangan, die Arsensäure, das Arsenwasserstoffgas, die Blausäure, Harnsäure, Milchsäure, Milchzuckersäure (oder Schleimsäure) die Oxalsäure, Citronensäure, Aepfelsäure, Weinsäure, Gallussäure, die Molybdänsäure und Wolframsäure.

Die beiden Rouelle:

Guillaume François Rouelle, genannt d. Aeltere, (geb. 1703, zu Matthieu bei Caen), Inspector der Apotheke des Hotel Dieu, Demonstrator d. Chemie am Jardin des plantes von 1742—1768. Rouelle war Lehrer von Lavoisier. Er starb 1770 zu Passy bei Paris.

Sein Bruder Hilaire Marin Rouelle, genannt der Jüngere, war Apotheker des Herzogs von Orléans; er stellte mit Darceet Verbrennungsversuche mit Diamanten an. (Lebte von 1718 bis 1779).

Aus dem Ende des 18. und aus dem 19. Jahrhunderte, seit Begründung der antiphlogistischen Theorie durch Lavoisier, führe ich folgende Franzosen auf, die sich um die Förderung der Chemie hohe Verdienste erworben haben.

Die Namen Fourcroy und Vauquelin sind innig durch gemeinschaftl. Arbeiten ihrer Träger mit einander verknüpft.

Fourcroy, Antoine François de, der Verfasser des Systeme des connaissances chimiques (11 Vol., 1801), an seinem Todestage (16. Dec. 1809) von Napoléon zum Reichsgrafen ernannt, war Sohn eines Apothekers; Vauquelin, Louis Nicolas (geb. 1763, St. André d'Hebertot, gest. 1829 daselbst), war selbst längere Zeit Apotheker (am Mili-

tairhospitale zu Melun); später Director der Ecole speciale de Pharmacie und Prof. d. Chemie am Jardin des plantes. Vauquelin muss als Begründer der qualitativen Analyse pflanzl. und thierischer Substanzen angesehen werden. Das Verzeichniss seiner Abhandlungen in Poggendorffs biograph. literar. Handwörterbuch nimmt $7\frac{1}{2}$ Columnen ein. Vauquelin ist Entdecker des Chrms und d. Beryllerde.

Chevallier und Robinet, (Notice historique sur N. L. Vauquelin, Paris 1830, pag. 32) sagen von ihm: „Il se servait peu de la loupe, et dédaignait presque le microscope; avec ces modestes balances, qui servent à peser les pièces d'or, il faisait des analyses dont l'exactitude a étonné les plus habiles expérimentateurs.

Ses meilleurs réactifs étaient ses yeux et son goût exercé. Le voyez-vous d'une main lente, mais sûre, saisir cet objet inconnu? Son oeil l'a tout d'abord pénétré jusqu'au centre; en le soulevant il a jugé son poids; son ongle à votre insu a déterminé sa consistance; il recueille avec soin l'odeur qui s'en exhale; mais sa langue le touche et l'analyse est faite!“

Balard, Antoine Jérôme, geb. 1802 zu Montpellier, Entdecker des Broms (1826).

Baumé, Antoine, geb. 1728 zu Senlis, gest. 1804 zu Paris. Durch sein Aräometer ist uns hauptsächlich sein Name erhalten geblieben.

Boudet, Jean Pierre, geb. z. Rheims, gest. 1828 zu Paris. Mitstifter der pharmaceut. Gesellschaft in Paris.

Jean Pierre Boudet, ebenf. Apoth. in Paris, Neffe des Vorigen, Mitbegründer des Journals der Pharmacie (geb. 1778, gest. 1849).

Felix Henri Boudet, Sohn des Vorigen, geb. 1806. Wirkung der Untersalpetersäure auf die Fette.

Bouillon la Grange, Mitherausgeber d. Annales de chimie und d. Journal de pharmacie.

Boullay, Vater und Sohn, Versuche über Aether, letztere mit Dumas; der jüngere Boullay starb 1835 an den Folgen einer Verbrennung mit Aether.

Bouriat, Denis Placide, Mitstifter der Société d'Encouragement pour l'Industrie nationale.

Boutron-Charlard, Antoine François, Arbeiten über Bittermandelöl, schwarzen und weissen Senf.

Braconnot, Henri, zu Nancy, Entdecker der Equisetsäure, der Pyrogallussäure, des Leucins, Xyloïdins, Populins, der Verwandlung des Holzes in Zucker. Einer der fleissigsten Arbeiter auf dem Gebiete der Pflanzenchemie.

Brogniart, Antoine Louis, Apotheker Ludwig XVI. Ist Oheim von Alexandre Brogniart, dem Mineralogen und Geologen. Der Sohn des letzteren ist der bedeutende Botaniker Adolphe Theodore Brogniart. *)

Cadet de Gassicourt (gest. 1799) hat der arsenikhaltigen rauchenden Flüssigkeit seinen Namen geben müssen.

Sein Sohn Charles Louis war Apoth. d. Kaiser Napoleon in dem Feldzuge von 1809.

Der Bruder dess., Cadet-de Vaux, Antoine Alexis ist Gründer des Journal de Paris.

Caventou, Jean Baptiste (mit Pelletier sur la fabrication du sulfate de quinine), Entd. d. Strychnins und Brucins.

Chaptal, Jean Antoine Claude, Graf von Chanteloup, Pair von Frankreich. Bedeutender techn. Chemiker und Agriculturchemiker. Sohn eines Apothekers.

Chevallier, Jean Baptiste Alphons. Schrieb m. Richard Dictionnaire d. drogues simples et composés.

Courtois, Bernard. Entdeckte das Jod 1812.

Cuzaudau, François René. Dampfbleicherei.

Derosne, Charles, Entdecker des Narkotins.

Sein Bruder Bernard schrieb über die Producte der Destillation des Grünspans (1807).

Decroizilles, Apotheker in Dieppe (gest. 1788). Sein Sohn François Antoine Henri (gest. 1825) Prof. d. Chemie in Rouen u. Director einer Berthollet'schen Bleicherei zu

*) Bussy, Antoine Alex. Brutus (geb. 1794, Marseille); Magnesium (1831), Magnesia b. Arsenik-Vergiftung (1839), Senfölbildung (mit Robiquet, 1839).

Lescure bei Rouen, arbeitete und schrieb über Alkalimetrie u. Aréometrie; er fing behufs des Bleichens, zuerst das Chlor Kalkmilch auf; er zeigte zuerst, dass der Alaun ein Doppelsalz sei.

Desmarests, Apoth. zu Chalons sur Marne. *Traité des falsifications* 1827.

Deyeux, Nicolas, Pharm. d. Kaiser Napoleon:

Arbeiten mit Vauquelin (Pflanzenanalyse).

Arbeiten mit Parmentier (Analyse der Milch).

Dizé, Michel Jean Jacques, Apotheker und Affineur des Monnaies in Paris. Untersuchung griechischer und römischer Münzen (1799). Ueber die Umwandlung des Kochsalzes in Soda (1810).

Dubuisson, Apoth. in Nantes, Conservator des öffentlichen (früher ihm gehörigen) naturhistor. Museum daselbst.

Duhamel, Omer Bertin Joseph; Apoth. in Lille, Desinfection des Wassers.*)

Figuiér, Apotheker in Montpellier (gest. 1817), Prof. an d. pharm. Schule daselbst. Fällung des Goldoxyds durch Kali (1816).

Figuiér, Pierre Oscar, Apoth. in Montpellier; über Goldcyanür (1836).

Figuiér, Louis Guillaume, Neffe des Vorigen, geb. 1819 zu Montpellier. Arbeiten über Oxyde des Goldes, über Cassius' Goldpurpur, Knallgold, Alchemie und Alchymisten.

Fordos, Mathurin Joseph, mit Gélis Arbeiten über Säuren des Schwefels.

Fremy, Edmond (geb. 1814, Versailles. Prof. d. Ch. à l'école polyt.). Ueb. die Pectinstoffe, üb. die Eier, die Knochen.

Gannal, Jean Nicolas. Erhielt für sein Einbalsamirungs-Verfahren 1836 einen Preis von 8000 Francs.

*) Dumas, Jean Baptiste (geb. 1800, Juli 15, Alais, Dep. Gard). Einer d. bedeutendsten Chemiker unserer Zeit; erst Pharmaceut in Genf, jetzt seit 1821 in Paris Prof. d. Chemie am Athenée, der Ecole centrale d. arts et manufactures u. an d. Sorbonne (Faculté d. sciences). Begründer der Typenlehre.

Gaultier de Claubry, Henri François. Aufsuchung des Jods im Meerwasser (1815), über die Substanzen, welche Jod enthalten (1820). Mit Persoz über die Farbstoffe des Krapps (1831).

Guibourt, Nicolas Jean Baptiste Gaston. Pharmacopée raisonnée (mit Henry). Histoire abrégée des drogues simples.

Henry, Noël Etienne: Manuel d'analyse chimique des eaux minerales (mit seinem Sohne), 1825.

Julia-Fontenelle, Mitbegründer des Journal de chimie médicale.

Labarracque, Apoth. in Paris (Chlorure d'oxyde de sodium, 1822).

Langlois, Charles, (Sur un nouvel oxacide du soufre, 1842).

Lapostolle, Apoth. zu Amiens, Meteorologie électrique (1821).

Laugier, André, Mitdirector d. Ecole de Pharmacie. Bildung d. Schleimsäure. Sein Sohn Paul Aug. Ernest Laugier ist Astronom.

Lebeaud, Traité de distillation en général. 3. edit. 1830.

Le Canu, Louis René, Blutuntersuchungen.

Lecoq, Henri, Apoth. in Clermont Ferrand. Chem., botan. geolog. und phys. geograph. Schriften.

Malaguti, Faustino Jovita, geb. z. Bologna, Sohn eines Apothekers, kam als polit. Flüchtling n. Paris; zuletzt Prof. d. allg. Chem. an der Faculté d. Wiss. in Rennes. Viele chem. Arbeiten mit Durocher.

Mialhe, Louis (geb. 1807, Vabre, Tarn). Physiologische Chemie. (1855).

Millon, Nicolas Aug. Eugène (geb. 1812, Chalons sur Marne). Ueber Quecksilber und seine Verbindungen.

Menier, Mitarbeiter am Journ. d. pharmacie.

Monnet, Ant. Grimoald, Hydrologie, mineralog. Schriften, Mineralanalysen.

Mons, van, Jean Baptiste (Apotheker in Brüssel, Prof. d. Chem. u. Agronomie in Löwen). Fleissiger chem. Schriftsteller und Pharmacopöen-Verfasser.

Morélot, Simon, Manuel d. pharmaciens - chimistes 1803.

Morin, Antoine, Apotheker in Genf; physiolog. chem. Versuche mit Prévost und allein.

Morin, Pyrame Louis, Neffe des Vorigen, Apotheker in Genf seit 1840. Untersuchung d. Digitalis.

Opoix, Christophe, Mineralwasseranalysen. *)

Parmentier, Antoine Augustin, Apotheker in Montdidier, dann in Paris (gest. 1813), führte den Kartoffelbau in Frankreich ein. Untersuchungen mit Deyeux über die Milch.

Pelletier, Bertrand (Sohn eines Apothekers in Bayonne), Apoth. in Paris, Prof. d. Chemie an d. polyt. Schule, (gest. 1797). Ueb. phosphorige Phosphorsäure, üb. Aether etc.

Pelletier, P. Joseph, 2. Sohn d. Vorigen, (geb. 1788, gest. 1842). Apotheker in Paris, Underdirector d. Ecole d. Pharmacie. Die Pariser Academie belohnte seine Entdeckung der Chinabasen mit einem Preise von 10,000 Francs (im J. 1827).

Pelouze, Theophile Jules, (geb. 1807, Valognes, Dep. la Manche, gest. in Paris; ungemein fleissiger Chemiker).

Peschier, Jacques, Apoth. in Genf. Einfluss d. Gypses auf die Vegetation; über Salicin.

Planche, Louis Antoine, war Mitstifter d. Anstalt für künstl. Mineralwässer in Paris.

Plisson, Aug. Arthur, mit Henri Arbeiten über Chinin, Cinchonin und Chinasäure.

Poggiale, A. P., (geb. z. Valle, Corsica, 1808). Titriruntersuchungen.

Poutet, Jean Jos. Etienne, Marseille. Erkennung d. Verfälschung des Olivenöls (1819).

Proust, Jos. Louis, (geb. 1755 zu Angers, gest. das. 1826). Prof. d. Chemie zu Segovia und Madrid. Entdeckte 1799 d. Traubenzucker.

*) Oppermann, Karl Friedr., (geb. 1805, Strassburg), Apoth. 1. Classe. Directeur d. Ecol. supérieure de Pharm. das. Aufsuch. des Phosphors bei Vergiftungen.

Quesneville, Gustave Augustin, (geb. 1810, Paris).
Eau oxygénée comme médicament.

Rivet, Berichte über Mineralwässer Frankreichs.

Robinet, Stephan; Dictionnaire des ménages; mit Madam Gacou-Dufour. (1822).

Robiquet, Pierre Jean, (gest. 1840), über Senföl, Canthariden etc.

Sacc, Frederic, (geb. 1819, Neufchatel). Unters. über das Leinöl.

Sage, Balthazar George, (gest. 1824). Arbeiten mit Macquer, Lavoisier, mit Baumé und Cadet.

Serullas, Georg Simon, Entdecker d. Jodoforms (starb 1832 an der Cholera in Paris, wie viele andere Apotheker).

Soubeiran, Eugène, (geb. 1797 Paris, gest. 1858). Pharmaceutische Handbücher; Mineralwasserfabrikation. Ueber Chloroform; mit Capitaine Arbeiten über äth. Oele. Antheil am Codex, Pharmacopée française.

Tingry, Pierre François, Apoth. in Genf, (gest. 1821). Unters. v. Mineralwässern.

Valmont de Bomare, Dictionnaire raisonné universel d'histoire naturelle. Edit. V. 15 Vol. 1800.

Virey, Julien Joseph, Mitbegründer d. Journal de pharm. Histoire naturelle des médicaments, des aliments et des poisons tirés des trois regnes de la nature; 1820.

Die Reihe der englischen Chemiker, welche zugleich Apotheker waren, oder doch anfangs der Pharmacie sich gewidmet hatten, eröffne ich mit

Sir Humphry Davy, dem Entdecker der Alkalimetalle, (geb. 1778 zu Penzance, Cornwallis, Sohn eines Holzschnitzers; 1795 war er Lehrling eines Chirurgen, der zugleich Apotheker war, dann 1798 Chemiker an d. pneumatic Institution des Dr. Beddoes zu Clifton, bei Bristol, darauf Hülfslehrer u. 1802 Prof. d. Chemie a. d. Royal Institution zu London). Ihm reihe ich an:

William Babington, London, (gest. 1833), war Präsident und Mitstifter d. geolog. Gesellschaft in London. Nach ihm benannte Lewy 1824 den Babingtonit.

William Thomas Brande, (deutscher Abkunft), Dictionary of Pharmacy and Materia medica 1816.

Sir David Brewster, (geb. 1781, gest. 1868). Ursprüngl. Pharmaceut, Prof. d. Physik an d. Univers. z. St. Andrews. Mitglied d. Lond. u. Edinburgher Roy. Society, auch lange Secretair der letzteren Gesellschaft. Erfinder des Kaleidoscops (auf welches er 1817 ein Patent nahm).

Donavan, Michael, (geb. 1790, Dublin), Apoth. das. Sorbic acid. (reine Aepfelsäure in d. Vogelbeeren gefund.). Er ist Erfinder einer neuen Gasbeleuchtung, einer Tafellampe und eines Hygrometers.

Thomas Fowler, erst Apoth. in York (1760—1774), zuletzt Arzt am Irrenhause in York, (geb. 1736, gest. 1801). Medical report on the effects of arsenik in the cure of agues (Fieber), London 1786.

Henry Hennel, Chemiker an der Apothecary-Hall in London, (gest. 1842 zu London bei Versuchen mit einer Art von Bomben oder Granaten, die für d. Afghankenrieg bestimmt waren). Untersuchung über die Wechselwirkung des Alkohols und d. Schwefelsäure bei der Aetherbildung (1816, 1825).

Thomas Henry, Apoth. zu Manchester, (gest. 1816). Versuche über Magnesia alba.

William Henry, Sohn d. Vorigen, (gest. 1836), Dr. Medic. The elements of experimental chemistry. 11. Aufl. 1829. Absorption der Gase durch Wasser bei versch. Temp. und Druck (1830).

William Charles Henry, Dr. Med. Sohn des Vorigen, verfasste die Biographie seines Vaters.

Luke Howard, Begründer pharmac. Laboratorien in Stratford, Essex, zu Pleiston u. z. Tottenham-Green bei London, (geb. 1772). Météorologische Schriften.

Timothy Lane, Apoth. in London, (gest. 1807). Löslichkeit des Eisens in kohlen. haltig. Wasser (1769).

Jonathan Pereira, (geb. 1804, gest. 1853, London). Prof. d. Materia medica bei d. pharm. Gesellschaft zu London (1843).

Redwood, Theophilus, (geb. 1808, Boverton) Suppl. z. Lond. Pharmacopeia. 1856.

Deutsche Apotheker.

Eine interessante Erscheinung unserer vaterländischen Pharmacie, die gewissermaassen mit dem alten Innungswesen zusammenhängt, ist, dass in gewissen Familien die bedeutenden Männer nicht aussterben und der wissenschaftliche Ruhm vom Vater auf den Sohn, von den Söhnen auf die Enkel, ja Urenkel forterbt. Aehnlich wie Basel seine Bernoulli's, Bern seine Brunner, hat die deutsche Pharmacie ihre Buchner, Bucholze, Ebermaier, Erdmanne, Ficinus, Gärtner, Gmelin, Hagen, Linck, Martius, Pettenkofer, Ratzeburg, Rose, Struve, Trommsdorff, Zeise u. s. w. aufzuweisen. — Eine gewaltige Arbeitskraft auf dem Gebiete der Mineralchemie entwickelte

Martin Heinrich Klaproth, (geb. 1743 zu Wernigerode am Harz, gestorben zu Berlin 1817). Er begann die pharmaceutische Laufbahn in Quedlinburg, war dann Gehülfe daselbst, später in Hannover, Berlin und Danzig; von 1771 — 80 finden wir ihn als Provisor der Rose'schen Apotheke in Berlin, dann als eigenen Apotheker daselbst bis 1800. Seit 1782 als Assessor d. Pharmacie beim Ober-Collegium medicum und bei Gründung der Berliner Universität (1810) als Prof. ord. d. Chemie an derselben. Die 6 Bände seiner Beiträge zur chem. Kenntniss der Mineralkörper (1795 — 1815) enthalten die Sammlung seiner Arbeiten. Klaproth entdeckte das Uran, die Zirkonerde, das Cerium (gleichzeitig mit Berzelius); er bestätigte die Eigenthümlichkeit der Strontianerde, des Titans und Tellurs.

Die Familie Rose.

Valentin Rose, Vater, Apotheker in Berlin, Schüler von Marggraf, seit 1770 Assessor des Ober-Collegium medicum, (geb. 1736 in Neu-Ruppin, gest. 1771 in Berlin). Ihm verdanken wir das Rose'sche Metall (in einer nach seinem Tode 1772 im Stralsunder Magazin veröffentl. Abhand-

lung von der Vermischung einiger Metalle, welche im kochenden Wasser die laufende Gestalt des Quecksilbers annehmen).

Valentin Rose, Sohn, (geb. 1762, gest. 1807 in Berlin). Seit 1792 Apotheker in Berlin, seit 1797 Assessor d. Ober-Collegium medicum. Er lieferte den Beweis, dass der durch Schwefelsäure bereitete Aether keine Schwefelsäure enthält (1800). Ueber die Verhältnismengen der Bestandtheile des schwefels. Baryts (1807). Er ist der Vater des grossen analytischen Chemikers

Heinrich Rose und des bedeutenden Mineralogen Gustav Rose, (geb. 1798). Heinrich Rose, (geb. 1795, gestorben 1864), war anfangs Pharmaceut und bildete sich bei Berzelius (1819—1821) zum Chemiker aus. Sein Handbuch der analyt. Chemie erschien zuerst 1829.

Vettern von Heinrich Rose sind:

Ferdinand Rose, (geb. 1809 zu Wismar, gest. das. 1861). Dr. Med., pract. Arzt und Stadtphysikus in Wismar. *Dissertatio de albumine ejusque cum oxydis metallorum conubio* (1833). (Ferd. R. war auch Schwager von H. Rose.)

Adolph Rose, (geb. 1811, Wismar), ursprüngl. Pharmaceut; von 1841—1856 Chemiker in der Hermann'schen Fabrik zu Schönebeck, dann Dirigent der chem. Fabrik zu Schöningen im Herzogthum Braunschweig.

An die Rosen reihe ich die Familie der Hagen („Als Kaiser Karl der Grosse ins Land kam, sassen die Hagen schon drinnen,“ lautet ein thüringisches Sprichwort).

Joh. Heinrich Hagen, (geb. 1738 zu Schippenbeil in Ostpreussen, gest. 1775 zu Königsberg), seit 1768 Apotheker zu Königsberg in Ostpreussen; Beisitzer des medicinischen Collegiums daselbst. Er schrieb über den Torf, über vegetabil. Laugensalz, über Bier, über das schreckliche Gift in den Gewächsen.

Sein jüngerer Bruder

Karl Gottfried Hagen, (geb. 1749, gest. 2. März 1829 in Königsberg), ist der ehrwürdige Verfasser des Lehrbuchs der Apothekerkunst 1778, dessen 8. Aufl. 1829 erschien.

Er war zuletzt Prof. d. Chemie, Physik und Naturgeschichte bei d. philos. Facultät der Universität zu Königsberg.

Sein Neffe

Gottfried Heinrich Ludwig Hagen, (geb. 1797, Königsberg), wurde 1837 Geh. Ober-Baurath in Berlin.

Ein Enkel von Carl Gottfried ist

Robert Hermann Heinrich Hagen, (geb. 1815, Königsberg), seit 1843 Lehrer der Chemie am Cöllnischen Real-Gymnasium zu Berlin. Untersuchte das äth. Oel aus den Nadeln von *Pinus sylvestris* (1844), die Schleimsäure u. ihre Salze (1847), den Oligoklas, Petalit und Spodumen.

Gehen wir nun in unser gesegnetes Thüringen, so finden wir darin die Familie Bucholz heimisch.

Wilhelm Heinrich Sebastian Bucholz, (geb. 1734 zu Bernburg, gest. 1798 zu Weimar), Dr. Med., pract. Arzt und Apotheker zu Weimar, Hofmedicus, Physikus und Bergrath. Er schrieb über die Trinkbarmachung des faulen Wassers (1792), über ätherische Oele, über Entfärbung durch Kohle (1790).

Sein Neffe Christian Friedrich Bucholz, (geb. 19. Sept. 1770 zu Eisleben, gest. 9. Juni 1818 zu Erfurt), Dr. Med., Apotheker und Prof. zu Erfurt, ist der berühmte Verfasser der „Theorie und Praxis der pharmaceutisch chemischen Arbeiten“ (2 Bde. 1812; 2. Aufl. 1818).

An die Bucholze schliesst sich die Erfurter Familie Trommsdorff.

Wilhelm Bernhard Trommsdorff, (geb. 1738, gest. 1782 zu Erfurt), Dr. Med. und Apotheker zu Erfurt seit 1768, auch Prof. ordin. d. Med. an der Universität das. Wir besitzen von ihm ein Programm „de sale mirabili Glauberi“ 1771 und eine Dissert. de oleis vegetabilium essentialibus eorumque partibus constitutivis 1765.

Sein Sohn ist

Johann Bartholomäus Trommsdorff, (geb. den 8. Mai 1770, gest. d. 8. März 1837 zu Erfurt). Dr. d. Phil., Apotheker in Erfurt und Gründer und Inhaber eines berühmten pharmaceutischen Instituts (von 1796 bis 1828).

Er war Prof. d. Chem. an der Universität daselbst von 1795 bis zu deren Auflösung 1816. Mitglied (1792), Vicedirector (1818) und Director (1828) der Acad. gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Durch dieses sein Institut, durch seine ungemein zahlreichen Schriften, Journale und Uebersetzungen ist Trommsdorff der Vater der neuen wissenschaftl. deutschen Pharmacie geworden.

Beim Schluss seines Instituts weist Trommsdorff auf die pharmaceut. Lehranstalten von Schweigger-Seidel in Halle, von H. Wackenroder in Jena und von Justus Liebig in Giessen hin.

Sein Sohn

Christian Wilhelm Hermann Trommsdorff, (geb. 1811, Erfurt) ist Apotheker und Besitzer einer berühmten chem. Fabrik in Erfurt. Wir besitzen von ihm Arbeiten über Santonin (1834), Sylbinsäure (1835), Gentianin (1837), Amygdalin (1838), Stramonin (1839) u. s. w.

Ein Sohn des letzteren

Hugo Trommsdorff schrieb 1869 eine Statistik des Wassers und d. Gewässer und Anleitung zur maassanalytischen Bestimmung der organ. Stoffe, so wie der mineralischen Bestandtheile in dem gewöhnlichen Wasser.

Von Thüringen nach Sachsen übergehend, finden wir in Dresden die Familie Struve.

Friedrich Adolph August Struve, (geb. 1781 in Neustadt bei Stolpen, gest. 1840, Berlin). Dr. Medic., pract. Arzt in Neustadt bei Stolpen, dann seit 1805 Apotheker in Dresden. Gründete 1820 die Anstalt f. künstl. Mineralwässer in Dresden, bald darauf eine 2. in Leipzig, 1823 eine 3. in Berlin und 1825 eine 4. in England (Royal German Spaa in Brighton), denen bald die Errichtung ähnlicher Anstalten in Königsberg, Warschau, Moskau, St. Petersburg, Kiew u. s. w. folgten. —

Sein Sohn

Gustav Adolph Struve, (geb. 1811, Dresden), Dr. Phil. seit 1840 Apotheker und Besitzer der Anstalt f. künstl.

Mineralwässer in Dresden, schrieb: *de silicia in plantis nonnullis* (Berol. 1835).

Nach Bayern vordringend, finden wir in München die Familie Buchner.

Johann Andreas Buchner, (geb. 1783, d. 6. April, gest. d. 5. Juni 1852 in München). Dr. phil. u. medic., Prof. der Pharmacie an d. Univers. München und Vorstand des pharmaceut. Instituts daselbst. Sein vollständiger Inbegriff d. Pharmacie und sein Repertorium der Pharmacie sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Sein Sohn

Ludwig Andreas Buchner, (geb. 1813), Dr. d. Phil. u. Med., ist Prof. d. Pharmacie in München und setzt das Repertorium fort. — Es ist hier der Platz, um des langjährigen Assistenten am pharmac. Institute zu München, des

Dr. Wittstein, (Georg Christ.) zu gedenken, (geb. 1810, Hannöv. Münden), der seit 1852 die Vierteljahrsschrift für pract. Pharmacie heraus giebt.

Es reiht sich an: die Familie Pettenkofer.

Franz Xaver Pettenkofer, (geb. 1783, Pobenhausen, gest. 1850 München), Dr. Phil. (1809), von 1811 — 1815 Feldapotheker bei d. bayerischen Truppen in Russland und Frankreich, seit 1822 Medicinalassessor und Kön. Leib- und Hofapotheker in München. Wir haben von ihm Arbeiten über Calomel, Mutterkorn, Morphin, Pikrotoxin, Strychnin etc.

Sein Neffe

Max Pettenkofer, (geb. 1818 in Lichtenheim), Dr. Med., Prof. in d. med. Facult. d. Univ. München, seit 1850 auch Vorstand d. Königl. Leib- u. Hof-Apotheke daselbst. Seine Bemühungen um Verhütung der Cholera sind allbekannt, sein berühmter Respirations- und Perspirationsapparat, seine Gallenprobe, sein Leuchtgas aus Holz, seine Kohlen-säurebestimmung desgl.

Da wir nun einmal in München sind, müssen wir uns, von den Familienbanden losreissend, zu einem einzigen

Manne wenden, dessen erste Schritte auf dem chem. Gebiete ebenfalls in einer Apotheke gethan wurden, ich meine zu

dem Freiherrn Justus von Liebig, (geb. den 13. Mai 1803, in Darmstadt). Seine Geschichte erzählt Hermann Kopp und fügt den Bildern von Lavoisier, H. Davy und Berzelius, dasjenige Liebig's bei. Der Name Liebig ist innig verknüpft mit demjenigen Wöhler's, den die Franzosen „l'illustre successeur de Berzelius“ nennen.

Die Familie Martius hat uns Apotheker, Botaniker und Pharmacognosten ersten Ranges geliefert;

Ernst Wilhelm Martius, (geb. 1756, Weissenstadt am Fichtelgebirge, gest. 1849, Erlangen). Dr. Phil. und Med. von 1791 bis 1824 Hof- und Universitätsapotheker in Erlangen. Auch Doc. an der Universität daselbst. Schrieb Mineralog. Wanderungen durch einen Theil von Franken und Thüringen (1795). Erinnerungen aus meinem 90jährigen Leben (1847).

Seine Söhne sind

Karl Friedrich Philipp von Martius, (geb. 1794, Erlangen), Prof. der Botanik an d. Universität München und Director des bot. Gartens, ist der berühmte Reisende in Brasilien. (Schrieb mit Spix: Reise in Brasilien, auf Befehl S. Maj. d. Königs Max Joseph von Bayern gemacht in d. J. 1817 bis 1820. 3 Bde. nebst Atlas, München 1824—31.)

Theodor Wilhelm Christian Martius, (geb. 1796, Erlangen, gest. 1867), Apotheker in Erlangen, Prof. extr. d. Pharmacie u. Pharmacognosie an d. Universität das. Schrieb 1832 Grundriss d. Pharmacognosie d. Pflanzenreichs u. 1838 Lehrb. d. pharm. Zoologie.*)

*) Ratzeburg, Christian, (geb. 1758, gest. 1808 zu Berlin), Apotheker u. Lehrer an d. Thierarzneischule zu Berlin. Schrieb: Handb. d. Zoopharmakologie. 2 Bde. (1801—3); Neue Aufl. v. E. L. Schubart 1821.

Ratzeburg, Jul. Theod. Christian, Sohn des Vorigen, (geb. 1801 Berlin), Dr. Med., Prof. d. Nat.-Gesch. an d. Forstacad. zu Neustadt-Eberswalde. Mineralogisches, Botan. und Zoologisches.

Württemberg gab uns Schiller und die Familie der Gmeline. Wir gehen zurück bis auf

Johann Georg Gmelin, (geb. 1674, gest. 1728 zu Tübingen), Apotheker daselbst und „ein in der Schule von Urban Hjärne in Stockholm gebildeter, f. seine Zeit ganz tüchtiger Chemiker.“ (J. F. Gmelin's Geschichte d. Chemie II, 639.)

Vater der 3 Folgenden:

Joh. Conrad Gmelin, (geb. 1702 etwa, gest. 1759). Apotheker und practischer Arzt in Tübingen. Ebenfalls ein fleissiger Chemiker.

Joh. Georg Gmelin, (geb. 1709, gest. 1755 zu Tübingen), Dr. med.; Reise durch Sibirien von 1733 — 1743 auf Kaiserl. Russ. Befehl; 1749 ord. Prof. d. Med. in Tübingen. Schrieb: *De augmento ponderis, quod capiunt quaedam corpora, dum igne calcinantur* (1738).

Philipp Friedrich Gmelin, (geb. 1721, gest. 1768, Tübingen), Dr. med., Prof. d. Medicin, dann d. Botanik und Chemie daselbst.

Ein Sohn von Johann Conrad ist

Samuel Gottlieb Gmelin, (geb. 1743, Tübingen, gest. 1774 zu Achmet kent, Krimm, bei einer seit 1767 auf Kaiserl. Kosten mit Pallas, Güldenstädt und Lepechin unternommenen Reise ins südl. Russland u. d. Uferländer d. Kaspischen Meeres). Dr. med. u. Prof. d. Naturgesch. b. der Acad. d. Wiss. zu St. Petersburg.

Ein Sohn von Philipp Friedrich ist

Johann Friedrich Gmelin, (geb. 1748 zu Tübingen, gest. 1804 zu Göttingen). Dr. med. u. phil., zuletzt Prof. d. Med. u. Chemie an der Universität zu Göttingen. Schrieb neben vielem andern Chemischen eine Geschichte der Chemie. (3. Bd. 1797 — 1799.)

Ein Sohn desselben ist

Leopold Gmelin, (geb. 1788, Göttingen, gest. 1853, Heidelberg), Prof. d. Medicin u. Chemie daselbst. Der berühmte Verfasser des Handbuchs der theoret. Chemie, eines Denkmals deutschen Fleisses u. deutscher Gründlichkeit.

Ein Neffe von Samuel Gottlieb ist

Ferdinand Gottlob von Gmelin, (geb. 1782, gest. 1848 zu Tübingen), Prof. d. Naturgesch. u. Med. in Tübingen und ein Bruder von diesem ist

Christian Gottlob Gmelin, (geb. 1792, gest. 1860, in Tübingen), Dr. med. u. Prof. d. Chem. u. Pharmacie in Tübingen. Ein Schüler von Berzelius. Viele Mineralanalysen. Darst. d. Ultramarins auf chem. Wege (1828).

(Guimet, Jean Baptiste, Schüler d. polyt. Schule, erfand zu Toulouse ums Jahr 1826 die Bereit. d. künstl. Ultramarins aus SiO_2 , Al_2O_3 , S u. NaO .)

An die Gmeline mögen sich eine Anzahl von Apotheker-Chemikern anreihen, welche ihr deutsches Vaterland verliessen, um in Russland dem deutschen Namen Ehre zu machen.

Claus, Carl Ernst, (geb. 1796 zu Dorpat, gest. . .) Entd. d. Ruthenium (1844).

Fischer, Justus Wilh. Christian, (geb. 1775, gest. 1804, Petersburg).

Fritzsche, (geb. 1808, Neustadt bei Stolpen, Sachsen; gest. St. Petersburg).

Georgi, Joh. Gottlieb, (geb. 1729, Wachholzhagen, Pommern, gest. 1802, St. Petersburg).

Giese, Joh. Emman. Ferd., (geb. 1781, Schaumburg b. Küstrin, gest. 1821, Mitau).

Göbel, Carl Christian Traugott Friedemann, (geb. 1794 zu Nieder-Rossla, Weimar; gest. 1851, Dorpat). Sein Sohn Friedemann Adolph, (geb. 1826), Mineralanalysen.

Grindel, David Hieronymus, (geb. 1776 bei Riga, gest. 1836 in Riga).

Hermann, Hans Rudolph, (geb. 1805 in Dresden, Chem. in Moskau).

Ilisch, Vater und Sohn, aus Riga, letzterer in Petersburg.

Kämmerer, Aug. Alex., (geb. 1789, Artern, Sachsen, gest. 1858, Petersburg. Ihm zu Ehren, dem Oberbergmeister, benannte Nordenskjöld ein Mineral, den Kämmererit).

Kirchhoff, Gottlieb Sigismund Constantin, (geb. 1764, Teterow, Mecklenb. Schwerin, gest. 1833, St. Petersburg), Entd. des Stärkezuckers (1811).

Lowitz, Joh. Tobias, (geb. 1757, Göttingen, gest. 1804, St. Petersburg). Eisessig (1793 u. 1794).

Model, Joh. Georg, (geb. 1711, Rothenburg am Tauber, gest. 1775 St. Petersburg). Ueber Bestucheffs - u. Lamottes - Tinctur (1765).

Nasse, Joh. Friedr. Wilh., (geb. 1780, Bünde, Grafsch. Ravensberg Westphalen, Prof. d. Technologie in Wilna). Porzellanfabrikation.

Osann, Gottfried Wilhelm, (geb. 1797, Weimar, gest. am 9. Sept. 1866 in Würzburg). Prof. d. Chem. und Pharm. in Dorpat. (1823 — 1828), später in Würzburg.

Scherer, Alex. Nicol. v., (geb. 1771, in St. Petersb., Stud. in Jena; Prof. in Halle, dann in Dorpat; gest. 1824, Petersburg).

Schlippe, Karl Friedr., (geb. 1799, Pegau, Sachsen Chemiker d. Kais. agron. Gesellschaft in Moskau. Seit 1840 geadelt. Schlippe'sches Salz (1821).

Winterberger, Bernh. Gottfried, (geb. 1749 Neustadt an d. Aisch, gest. 1814, St. Petersburg, Director d. Oberapotheke daselbst, machte die Bereitung der Bestuscheffschen Nerventinctur unaufgefordert bekannt.

Es würde zu weit führen, wollte ich alle die tüchtigen deutschen Männer aus dem Apothekerstande, welche ihre Namen in die Annalen der Naturwissenschaften, besonders aber der Chemie verzeichnet haben, hier aufzählen. Ich will also nur noch folgende bedeutende Fachgenossen nennen.

Aschoff, Ludwig Philipp, Apoth. in Bielefeld, (geb. 1758 in Weeze, Cleve, gest. 1827, Bielefeld).

Bley, Ludw. Franz, (geb. 1801, Aug. 22, zu Bernburg, gest. am 13. Mai 1868 daselbst). Langjähriger Oberdirector unseres Vereins.

Brandes, Rudolph, (geb. 1795, Oct. 18, Salzuflen, gest. das. 1842, Dec. 3.) Stifter d. Apoth.-Vereins im nördlichen Deutschland.

Choulant, Ludwig, (geb. 1791, Dresden, gest. 18. Juli 1861.) Dr. med., Prof. u. Dir. d. med. chir. Akademie zu Dresden, früher Pharmaceut.

Crasso, (geb. 1810, Meissen). Wein, Weinrebenasche, Citronensäure durch Hitze zersetzt.

Dingler, Joh. Gottfried, (geb. 1778, Zweibrücken, gest. 1855, Augsburg), Apotheker in Augsburg (1800). Gründer und langjähriger Herausgeber des Polytechn. Journals, das jetzt sein Sohn Dr. Emil Max Dingler fortsetzt.

Döbereiner, Joh. Wolfgang, (geb. 1780, Rittergut Bug bei Hof, gest. 1849, Jena). Neuentdeckte höchst merkwürdige Eigenschaften des Platins (1823).

Dörffurt, Aug. Ferd. Ludwig, (geb. 1767, Berlin, gest. 1825, Wittenberg). Deutsches Apothekerbuch.

Duflos, Adolf Ferdinand, (geb. 1802, Artenay). Universitäts-Apotheker und Prof. an d. Univers. zu Breslau; emeritirt. Apothekerbuch.

Dulk, Friedr. Philipp, (geb. 1788, Schirwindt, Ostpreussen). Apotheker u. Prof. d. Chem. zu Königsberg, gest. 1851. Commentar z. Pharm. borussica.

Ebermayer, Heinr. Christoph, (geb. 1735 zu Goslar, gest. 1803 zu Melle), übersetzte Retzius' Anfangsgründe d. Apothekerkunst 1777.

Sein Sohn

Joh. Erdwin Christoph Ebermaier, (geb. 1769, Melle, gest. 1825, Düsseldorf; pract. Arzt das.). Schrieb: Tabellar. Uebers. d. Kennzeichen der Aechtheit und Güte sämmtl. Arzneimittel. 4. Aufl. 1819.

Eimbke, Georg, (geb. 1771, Hamburg, gest. 1843, Eppendorf), Apotheker in Hamburg.

Elsner, Franz Karl Leo, (geb. 1802, Neustadt, Oberschlesien). Die chem. techn. Mittheilungen d. Jahres 1846 bis jetzt.

Erdmann, Karl Gottlieb Heinrich, (geb. 1798, Neu-Strelitz), Prof. d. Phys., Chem. u. Pharm. an d. Thierarzneischule zu Berlin.

Erdmann, Otto Linné, (geb. 1804, Dresden, gest. am 9. Oct. 1869 in Leipzig). Der bedeutende techn. Chemiker, langjährig. Herausgeber des Journ. f. pract. Chemie, u. Mitarbeiter R. Felix Marchands bei den Atomgewichtsbestimmungen des C, H, Ca, Cu, S, Hg und Fe. War ursprünglich Pharmaceut.

Erdmann, Heinr. Ed. Otto, Lehrer d. Chem. am Kön. Cadettencorps in Berlin, (geb. 1829 das.), ist Sohn von Karl Gottl. Heinr. E.

Ficinus, David Franz Andreas, (geb. 1748, Guben, gest. 1834, Dresden), Apoth. das. Wasseranalysen, Meissen und Schandau.

Ficinus, Heinr. Dav. Aug., (geb. 1782, gest. 1857), Sohn des Vorigen, Dr. Med. u. Apoth. in Dresden, Prof. der Phys. u. Chem. an d. med. chir. Acad. das.

Fiedler, Karl Wilhelm, (geb. 1758, Malchin, Mecklenburg, gest.?) Apotheker und Lehrer d. Chem. u. Bergbaukunst an d. Kurf. Anstalt f. Bergwerksalumni in Cassel.

Fuchs, Georg Friedr. Christ., (geb. 1760, Jena, gest. 1813 Bürgel), Apoth. zu Bürgel b. Jena, Prof. d. Med. zu Jena. Gab heraus Repertorium d. chem. Literatur.

Gärtner, Gottfried, (geb. 1754, gest. 1825 zu Hanau). Mitbegründer und Director d. Wetterauschen Gesellschaft für d. gesammte Naturkunde.

Gärtner, Karl Ludwig, (geb. 1785, gest. 1829), Neffe des Vorigen, Apoth. in Hanau, Director d. Wetterauer Gesellschaft etc.

Gehlen, Adolph Ferdinand, (geb. 1775, Bütow, Pommern, gestorben 1815, München, in Folge von Versuchen mit Arsenwasserstoffgas).

Geiger, Philipp Lorenz, (geb. 1785, Freinsheim, gest. 1836, Heidelberg); Handb. d. Pharmacie.

Gerding, Theod., (geb. 1820, Winsen bei Celle). Einführung in d. Stud. d. Chemie, 1852.

Göbel, Gottlob Friedr. Wilhelm, (geb. 1802 etwa, gest. 1857), Erfinder des Refrigerators, den man gewöhnl. d. Liebig'schen nennt.

Göppert, H. Robert, (geb. 1800, Sprottau, Niederschlesien), ursprüngl. Pharmaceut, Prof. d. Med. u. Bot. zu Breslau. Ueber die Entstehung d. Steinkohlen, (gekr. Preisschrift, 1848, v. d. Harlemmer Ges.).

Göttling, Joh. Friedr. Aug., (geb. 1755, Derenburg bei Halberstadt, gest. 1809, Jena). Prof. d. Chem., Pharm. u. Techn. an d. Univ. Jena. Schrieb die ersten Jahrgänge seines Almanachs f. Scheidekünstler und Apotheker noch als Apothekergehülfe bei Bucholz in Weimar.

Gräger, Nicolaus, (geb. 1806, Weidenhausen, Kurhessen, früher Apothek. in Mühlhausen). Uebersetzer von Boussingaults Agriculturchemie.

Gren, Friedr. Albert Karl, (geb. 1760, Bernburg, gest. 1798, Halle), Prof. d. Chem. und Med. zu Halle. Journ. der Physik.

Grischow, Karl Christoph, (geb. 1793), Apotheker zu Stavenhagen.

Gruner, J. L. W., (geb. 1771, Halle, gest. 1849, Hannover), Hofapotheker etc. in Hannover.

Hänle, Georg Friedr., (geb. 1763, Lahr, gest. 1824 Karlsruhe), Apoth. in Lahr. Lehrb. d. Apothekerkunst (1820 bis 22). Magazin d. Pharmacie (1823 — 24, Bd. I — VI), fortgesetzt v. Ph. L. Geiger.

Haidlen, Julius, (geb. 1819, zu Stuttgart), Apoth. das. Milchanalyse.

Hermann, Karl Samuel Leberecht, (geb. 1765, Königsrode am Harz, gest. 1846, Schönebeck), Apoth. in Grosssalze, Begründer und Administrat. der Fabrik zu Schönebeck. Endt. d. Kadmium (1818).

Hermann, Moritz, (geb. 1828), Enkel v. K. S. Leberecht, Chemiker in d. Fabr. zu Schönebeck. Ueber Bromkohlenwasserstoff aus Schönebecker Soolen (1853).

Hermbstädt, Sigismund Friedr., (geb. 1760, Erfurt, gest. 1833 Berlin), Prof. d. Technologie an d. Univ. Berlin seit 1810. Lehrer d. Chemie an der allg. Kriegsschule etc. Ein ungemein thätiger Schriftsteller.

Hirzel, Christoph Heinrich, (geb. 1828, Zürich). Chemiker in Leipzig. Der Führer in die organische Chemie.

Hlasiwetz, Heinrich Hermann, (geb. 1825, Reichenberg, nördl. Böhmen), Prof. früher in Inspruck, jetzt in Wien; untersuchte viele äth. Oele, Harze, Bitterstoffe, Farbstoffe.

Hofmann, Karl August, (geb. 1756, Weimar, gest. d. 1833), Hof- u. Stadt-Apotheker und Professor in Weimar. Mineralwässer-Analysen.

John, Joh. Friedr., (geb. 1782, Anklam, Vorpommern, gest. 1847 Berlin), Tabelle von Pflanzenanalysen und thierischen Theilen.

Juch, Karl Wilh., (1774, Mühlhausen, Thüringen, gest. 1821, Augsburg), Prof. am polytechn. Inst. zu Augsburg.

Kastner, Karl Wilh. Gottlob, (geb. 1783, Greifenberg, Pommern, gest. 1857, Erlangen), Prof. d. Chem. u. Phys. das.

Keller, J. P., (gest. 1849), Apoth. in Dillingen. Handbibliothek für angehende Chemiker und Pharmaceuten (2 Bde. 12^o Kempten 1838).

Keller, Wilh., (geb. 1812, Berlin). Apoth., Vorsteher einer landwirthschaftl. techn. Instituts u. Besitzer einer Kartoffelbierbrauerei in Berlin.

Kindt, Heinr. Hugo, Apotheker und Canonicus zu Eutin, (geb. 1775, gest. 1837 das.). Künstl. Kampher (1803).

Kützing, Friedr. Traugott, (geb. 1807, Ritteburg bei Artern, Thüringen, Prof. an d. Realschule zu Nordhausen seit 1836.) Entdeckte 1834 die Kieselpanzer der Bacillarien. *Phykologia germanica* (1845).

Lampadius, Wilh. Aug., (geb. 1772, Hehlen, H. Braunschw. gest. 1842 Freiberg). Erst Pharmaceut in Göttingen, zuletzt Prof. d. Chemie u. Hüttenkunde an d. Bergakad. zu Freiberg. Entd. 1796 den C²S⁴.

Leyde, Eduard, (geb. 1799, Königsberg, Preussen, gest. 1853, Berlin), Oberlehrer a. Gymn. z. grauen Kloster in Berlin.

Lieblein, Franz Caspar, Hofapoth. z. Fulda, Dr. med., Prof. d. Bot., Chem. u. Mineral. an d. chem. Univ. daselbst, (geb. 1744, Carlsstadt am Main, gest. 1810, Fulda). Mineralwässer im Fulda'schen.

Die Familie Linck:

Linck, Joh. Heinr., (geb. 1674, gest. 1734), Apoth. in Leipzig. *Commentatio de cobalto* 1726.

Linck, Joh. Heinrich, (geb. 1735 Leipzig, gest. 1807 bei Müheln auf seinem Rittergute Zöbicker), Sohn d. Vorigen. *Index musaei Linckiani* 3 Th. 1783 — 84.

Linck, Joh. Wilhelm, (geb. 1760, gest. 1805 in Leipzig), Sohn des Vorigen; Dr. med. u. pract. Arzt in Leipzig. *Grundsätze d. Pharmacie, nebst Geschichte u. Literatur ders.* (1800).

Lindes, Aug. Wilh., (geb. 1800, bei Hannover; gest. 1862 in Berlin). Erst Pharmacut u. Assistent bei Hermstädt, Prof. u. Lehrer d. Chem. an d. Königl. Realschule zu Berlin, daneben Inhaber eines pharmaceut. Instituts. *Wörterbuch z. 6. Ausg. d. Pharm. boruss.*

Lucae, J. C. F., Apoth. in Berlin, (gest. 1806). *Ueber d. Brechweinstein* (1798).

Lucas, Christian Friedr. Ernst, (geb. 1754, Mansfeld, gest. 1825, Erfurt). Apoth. daselbst.

Marsson, Theod. Friedr., (geb. 1816, Wolgast, Neu-Vorpommern), Apotheker das. *Untersuchte Lorbeeröl, Buttersäure, Eisenweinstein, Bernsteinöl, Igasursäure, Gänsegalle.*

Meissner, Paul Traugott, (geb. 1778, Medias, Siebenbürgen, gest. am 9. Juli 1864 in Wien). *Mag. d. Pharm., Prof. d. techn. Chemie in Wien. Araeometrie.*

Meissner, Karl Friedr. Wilh., (geb. 1792, gest. 1853, Halle) Apoth. in Halle. *Entd. d. Sabadillins (des heutigen Veratrins)* 1819. *Mitherausgeber des Almanachs f. Scheidekünstler u. Apotheker und des Berliner Jahrbuchs f. Pharm.*

Menil, Du, Aug. Peter Julius, (geb. 1777 Celle, gest. 1852, Wunsdorf), Apothek. das. *Eilsener Schwefelwasser* (1826).

Merck, Heinr. Emmanuel, (geb. 1794, gest. 1855, Darmstadt). *Opiumuntersuchungen.*

Mettenheimer, Wilhelm, (geb. 1802 in Frankf. a/M., gest. ...), Apoth. in Giessen u. Prof. an d. Univ. das. *Mineralwasseranalysen.*

Meyer, Joh. Karl Friedr., Hofapoth. in Stettin, (geb. 1733, gest. 1811 Stettin). Anleit. z. Bereitung d. künstl. Selterswassers (1783).

Mönch, Conrad, (geb. 1744, Cassel, gest. 1805, Marburg), Dr. med. seit 1772 Apoth. in Cassel, s. 1786 Prof. d. Bot. in Marburg. Mineralanalysen; Nachricht von d. Hess. Tiegeln (1805).

Mohr, Karl Friedr., (geb. 1806, Coblenz). Pharm. universalis, Lehrb. d. pharm. Techn., L. d. Titrimethode, Commentar z. preuss. Pharmacopöe.

Monheim, Joh. Peter Joseph, (geb. 1786, gest. 1855 zu Aachen), Apoth. u. Med. Assessor daselbst. Unters. d. Wässer v. Aachen u. Burtscheid.

Nees von Esenbeck, Theodor Friedr. Ludwig, (geb. 1787, Reichenberg b. Erbach, Odenwald, gest. 1837, Hyères, Frankreich), Prof. d. Pharmacie in Bonn, Director d. botan. Gartens. (Bruder d. verstorb. Präsid. d. Leop. Acad. Christian Gottfried N. v. E.).

Neubauer, Karl Theod. Ludwig, (geb. 1830, Lüchow, K. Hannover). Anleit. z. Analyse des Harns. Ueber Arabinsäure und Catechusäure. (Assist. am chem. Laborat. zu Wiesbaden.)

Oesten, Jul. Karl Albert Ferd., (geb. 1830, Wismar). Tantalsäure 1856, 1858.

O'Etzel, Franz Aug., (geb. 1783, Bremen, gest. 1850 Berlin; Schwiegervater von H. W. Dowe). Lehrer an d. allgem. Kriegsschule, zuletzt Generalmajor; von 1808—10 Apothekenbesitzer in Berlin. Mit K. Ritter, Karten und Pläne z. allg. Erdkunde.

Otto, Friedr. Julius, (geb. 1809 Grossenhayn, Sachsen gest. den 12. Jan. 1870), Prof. d. techn. Chem. u. Pharmacie am Colleg. Carol. in Braunschweig. Graham-Otto's Lehrb. d. Chemie. Anleitung z. Ausmitt. d. Gifte.

Piepenbring, Georg Heinrich, (geb. 1763, Horsten, Amt Rodenberg, Kurhessen, gest. 1806, Rinteln), Apoth. in Meinberg, dann in Karlshafen, dann Prof. d. Chem. u. Pharm.

zu Marburg und zuletzt zu Rinteln. Teutsches systematisches Apothekerbuch (1796 — 1797).

Poggendorff, Joh. Christ., (geb. 1796, Dec. 29, Hamburg), Prof. an d. Univ. zu Berlin. Mitgl. d. Acad. d. Wiss. das. seit 1839, von 1812 bis 1820 Pharmaceut. Der berühmte Herausgeber der Annalen d. Physik und Chem. seit 1824. Schrieb auch das Biogr. liter. Handwörterb. zur Geschichte der exacten Wissenschaften, welchem ich die meisten That-sachen meines Vortrags entnommen habe.

Posselt, Louis, (geb. 1817, Heidelberg). Analyse d. Badeschwamms.

Posselt, Christ. Wilh., (geb. 1806 das.), Bruder des Vorigen. Dr. Med. u. pract. Arzt in Heidelberg. Mit Reimann die Arbeit über d. Nicotin (1828).

Potyka, Julius Karl, (geb. 1832 zu Beuthen, Oberschlesien, Apoth. das.). Ueber Boracit u. Stassfurthit, Anorthit und grünen Feldspath.

Probst, Joh. Max. Alex., (geb. 1812, Sickingen, Baden, gest. 1842 Heidelberg). Prof. extr. d. Pharm. Pharm. badensis 1841. Chelidonium majus u. Glaucium luteum.

Rammelsberg, Karl Friedr., (geb. 1813, Berlin). Prof. daselbst. Ursprüngl. Pharmaceut. Handb. d. Mineralchemie.

Reichardt, Eduard, (geb. 1827, Camburg an d. Saale, Meiningen), Prof. in Jena. Chem. Best. der Chinarinde (1855). Das Steinsalzbzw. Stassfurt bei Magdeburg (1860). Ackerbauchemie (1861).

Reimann, Karl Ludwig, (geb. 1804, Buttstädt, Grossh. Weimar). Entd. d. Nicotins.

Remler, Joh. Christian Wilhelm, (geb. 1759, Oberbösa, Amt Weissensee, gest. ?). Seit 1801 Apoth. zu Naumburg an d. Saale, Tabellen über äther. Oele, Salze, Löslichkeit etc.

Rieckher, Theodor, Apoth. in Marbach, Württemberg, (geb. 1819).

Ritter, Joh. Wilhelm, (geb. 1776, Samitz bei Hainau, Schlesien, gest. 1810, München). Dr. med., erst Pharmaceut in Liegnitz, zuletzt ordentl. Mitglied d. bayer. Acad. zu

München. Beiträge zur näheren Kenntniss d. Galvanismus (1800—1805).

Roth, Justus Ludw. Adolph, (geb. 1818, Hamburg), v. 1844—48 Apotheker in Hamburg, seitdem als Privatmann in Berlin. Mineralogische, geognostische und physisch-geographische Abhandlungen.

Rousseau, Georg Ludwig Claudius, (geb. 1724, Königshofen, im Würzburgisch., gest. 1794, Ingolstadt), Apotheker, auch Prof. d. Chem. u. Natur-Gesch. daselbst.

Ueber den Platz des Diamanten im Mineralsystem (1792).

Rüde, Georg Wilhelm, (geb. 1765, gest. 1830), Apoth. zu Cassel. Chem. Probirkabinet 1821.

Runge, Friedlieb Ferdinand, (geb. 1795, Billwörter b. Hamburg, gest. am 25. März 1867 zu Oranienburg), urspr. Pharmaceut, Prof. extr. d. Technol. in Breslau, dann im Dienste d. preuss. Seehandlung in Berlin u. Oranienburg beschäftigt. Fand das Anilin im Steinkohlentheer (1833).

Salzer, Karl Friedr., (geb. 1775 in Weinsberg, Baden, gest.?), Apoth. in Durlach, dann badnischer Staatschemiker und Mitglied der Bergwerkscommission. Untersuch. d. warmen Badewasser zu Baden (1813); Trinkbarmachung d. Meerwassers (1833). Blutlaugensalzfabrikation (1842).

Scharlau, Gust. Wilh., (geb. 1809, Pasewalk, Pommeren, gest. 1861, Stettin). Lehrb. d. Pharmacie und ihrer Hülfswissenschaften 1837.

Schaub, Johann, (geb. 1770, Allendorf an d. Werra, gest. 1819). Urspr. Pharmaceut, Dr. med., (Marburg 1792), pract. Arzt in Allendorf, dann seit 1797 in Cassel, wo er ein chemisches Institut anlegte, 1799 Prof. d. Chemie, zuletzt Oberbergrath. Pharm. Handb. über d. Güte u. Verfälsch. d. Arzneimittel (2. Bd. 1797—99).

Schiller, Joh. Michael, (geb. 1763, Windsheim, gest.?), Apoth. zu Rothenburg an d. Tauber. Errichtete 1823 ein pharmaceut. Lehrinstitut bei sich.

Schmidt, David Peter Hermann, (geb. 1770, Parchim, Mecklenb., gest. 1856, Sonderburg), zuletzt Apoth. zu

Sonderburg auf der Insel Alsen. Histor. Taschenb. d. Pharmacie. 3 Abth. (1816, 1818, 1822).

Schödler, Friedr., (geb. 1813, Dieburg, Grossh. Hessen) erst Pharmaceut, dann Assistent bei Liebig, jetzt Director d. Realschule zu Mainz. Das Buch der Natur.

Schrader, Joh. Christian Karl, (geb. 1762, Werben, gest. 1826, Berlin), Apoth. und Medicinalassessor in Berlin. Ueber die Blausäure in den Vegetabilien (1803).

Schumann, Gotthelf Daniel, (geb. 1788, Esslingen, Württemberg), früher Apotheker, dann Lehrer d. Chemie und Botanik an d. landwirthsch. Academ. in Hohenheim, seit 1840 Prof. — Chem. Laboratorium f. Realschulen 1849; 2. Aufl. 1857.

Schwabe, Samuel Heinrich, (geb. 1789, Dessau), Apotheker und Hofrath das. Astronom. Beobachtungen u. Entdeckungen, besonders über die Sonnenflecken.

Sertürner, Friedr. Wilhelm, (geb. 1783, gest. 1842, Hameln), Apotheker, erst zu Eimbeck, dann (seit 1823 etwa) zu Hameln. Entdecker des Morphins (des ersten Pflanzenalkalis, 1805) der Mekonsäure (1805) und der Aetherschwefelsäure (1820).

Simon, Joh. Eduard, (geb. 1790 etwa, gest. 1856 in Berlin), Apotheker daselbst. Entd. des Jervins. Versuche mit schwarzem und weissen Senf, mit Löffelkraut.

Simon, Joh. Franz, (geb. 1807, Frankf. a/O., gest. 1843, Wien), Urspr. Pharmaceut. Schrieb mit J. F. Sobernheim, Handbuch d. pract. Toxikologie (1838).

Sonnenschein, Franz Leopold, (geb. 1819, Cöln). Urspr. Pharmaceut, Privatdoc. an d. Univers. in Berlin seit 1852. Besitzer eines Privatlaboratorium. Anleitung z. qual. chem. Analyse f. Anfänger (1852), 5. Aufl. 1868. Handb. d. gerichtl. Chemie, 1869.

Stange, Karl Heinrich, (geb. 1796, Naumburg, gest. 1825, Pegau); Apothekergehülfe in Dresden, Regensburg u. Basel, zuletzt Provisor d. Apotheke zu Pegau in Sachsen. Ueber die Bildung der Benzoësäure aus d. Oele der bitteren Mandeln u. d. Kirschlorbeerblätter (1823, 1824).

Stein, Heinrich Wilhelm, (geb. 1811, Kirnbach b. Bretten, Gr. Hessen). Ursprüngl. Pharmaceut, später Amanaensis von Liebig in Giessen, dann Vorsteher d. Struve'schen Mineralwasseranstalt in Leipzig u. Dresden, jetzt Prof. d. techn. u. pract. Chemie an d. polyt. Schule zu Dresden seit 1850. Chem. techn. Unters. d. Steinkohlen Sachsens (1857). Zusammensetzung d. Malzes (1860). Ueb. Ultramarin.

Mitherausgeber des polytechn. Centralblattes.

Steinberg, Karl, (geb. 1812, Cöthen, gest. 1852, Halle), Prof. d. Chem. u. Pharm. zu Halle. Porzellanerde v. Halle analys. 1831.

Steinmann, Joh. Jos., (geb. 1779, Landskron, Kreis Chrudin, Böhmen, gest. 1833, Prag). Analysen d. Ferdinandsquelle zu Marienbad u. des Biliner Mineralwassers.

Stöckhardt, Julius Adolph, (geb. 1809, Röhrsdorf bei Meissen). Ursprüngl. Pharmaceut, jetzt Prof. d. Agriculturchemie in Tharand. Die Schule der Chemie, Braunschweig 1846; 1859 die eilfte Auflage, 1868 die 15te. Feldpredigten, chem.; Guanobüchlein; chem. Ackersmann.

Stoltze, Georg Heinrich, (geb. 1784, Hannover, gest. 1826, Halle), Administrator d. Waisenhausapotheke zu Halle, Prof. extr. d. Pharmacie an d. Univ. das. Gab 1821 d. Berliner Jahrb. d. Pharm. heraus, d. Jahrg. 1826 mit Meissner. Gewinnung eines reinen Essigs aus roher Holzsäure (1820).

Suersen, Joh. Friedr. Hermann, (geb. 1771, Kiel, gest.?), Apoth. erst in Berlin, dann seit 1797 in Kiel. Verschiedenheit d. Ameisensäure von d. Essigsäure (1805).

Trautwein, Jacob Bernhard, (geb. 1793, Schiltach, Baden, gest. 1855 das.), Apoth. in Nürnberg. Ueber Blausäure und Valeriansäure.

Ulex, Georg Ludwig, (geb. 1811, Neuhaus an d. Oste, Hannover), Apoth. in Hamburg seit 1838, Lehrer der Chem. u. Phys. an d. pharm. Lehranstalt das. Ueber Struvit (1848).

Unverdorben, Otto, (geb. 1806 in Dahme). Besuchte 1824 als Pharm. d. Trommsdorff'sche Institut. Unter-

suchung d. Harze (1824—1829). Vier neue Alkalien im Dippelsöl (1827), darunter das Krystallin, das heutige Anilin.

Uslar, Julius Wilh. Louis von, (geb. 1828, Lautenthal am Harz). Urspr. Pharmaceut, Assistent im Marburger, dann im Göttinger Labor., seit 1857 Privatdoc. an der Univ. daselbst u. vereidigter Gerichtschemiker für Hannover. Eine neue Methode der Darst. u. Nachweisung der Alkaloïde (mit Erdmann, 1861).

Vogel, Fr. Chr. Max, (geb. 1781 etwa, gest. 1813 in Bayreuth), Apotheker das. Ueber d. Natur d. rauchenden Schwefelsäure (1812).

Wackenroder, Heinr. Wilh. Ferdinand, (geb. 1798, Burgdorf K. Hannover, gest. 1854, Jena). Erst Pharmaceut in Celle, dann Privatdoc. an d. Univ. Göttingen, darauf Prof. in d. philos. Facultät zu Jena, Director d. pharm. Instituts das. Analyt. chem. Tabellen. Redaction des Archivs der Pharmacie.

Westrumb, Joh. Friedr., (geb. 1751, Nörten b. Göttingen, gest. 1819, Hameln), Apoth. das. — Handb. d. Apothekerkunst 1795—1798. Ueber Chlor u. Bleicherei.

Wiegleb, Joh. Christian, (geb. 1732, gest. 1800, Langensalza), Apotheker daselbst. Handb. d. allg. u. angewandt. Chemie 1781. 3. Aufl. 1796. (Anhänger d. Phlogistontheorie). Histor. krit. Unters. d. Alchemie oder d. eingebildeten Goldmacherkunst 1777.

Wiegmann, A. J. F., (geb. 1771, gest. 1853, Braunschweig), Apoth. das. — Ueber d. Torf (1837), die anorg. Best. d. Pflanzen (1842).

Wiggers, Heinr. Aug. Ludwig, (geb. 1803, Altenhagen, Hannover). Von 1816—1827 Pharmaceut, Assistent bei Stromeyer u. Wöhler in Göttingen (1828—1849), Prof. extr. d. Pharmacie an d. Univ. das. Analyse d. Mutterkorns (1831). Grundriss d. Pharmacognosie 1840. 5. Aufl. 1869.

Wilhelmy, Ludw. Ferdinand, (geb. 1812, Stargard, Pommern), Apoth. das. bis 1843, von 1849—54 Privatdoc. an d. Univ. Heidelberg, seitdem Privatmann in Berlin. Versuch einer mathemat. phys. Wärmetheorie (1851).

Winckler, Ferd. Ludw., (geb. 1801, Heringen b. Nordhaus, zul. Apoth. in Darmstadt. Gab heraus m. Herberger Jahrb. f. pract. Pharmacie.

Witting, Ernst, (geb.?, gest. 1861, Höxter), Apothek. daselbst. Mitbegründer d. Apoth. - Vereins im nördl. Deutschl.

Witting, Wilh. Aug. Ernst, (geb. 1824), Sohn d. Vorigen. Apotheker in Höxter: De elementis anorganicis graminum quae nominantur acida. (Berolin. 1851).

Wittstein, (Georg Christoph), siehe oben bei Buchner.

Heinrich Zeise, (geb. 1793, Kellinghusen, Holstein), Apotheker in Altona von 1818 — 44, in Verbind. mit seinem ältesten Sohne Inhaber einer Anstalt zur Destill. äth. Oele.

Zier, Conradin Friedr. Eduard, (geb. 1793, Zerbst), Besitzer d. Rathsapotheke in Zerbst seit 1821. Aufsuchung des Arseniks (1819). Ueber Fabrikation v. Zucker, Essig, Zündschwamm.

Ziz, Joh. Baptist, (geb. 1779; gest. 1829, Mainz). Urspr. Pharmaceut, seit 1819 Lehrer d. Naturwiss. am Gymnasium zu Mainz. Weine auf Verfälschung mit Brantwein zu prüfen (1807).

An die Deutschen mögen sich noch reihen folgende Schweizer, Niederländer, Dänen und Schweden.

Baumhauer, Eduard Heinr. von, (geb. 1820 zu Brüssel), Prof. d. Chem. u. Pharmacie am Athenäum illustre zu Amsterdam. Unters. d. Samen v. *Phytelephas macrocarpa* (1844).

Baup, Samuel, (geb. 1791), Apoth. in Vevey, Cant. Waadt, über die Pyroproducte d. Citronensäure.

Bergius, Petter Jonas, (geb. 1727, Strömstad, gest. 1814 zu Stora Hägeröd), Apoth. zu Uddwalla.

Bergius, Petter Jonas, (geb. 1730 in Erikstad, gest. 1790, Stockholm), Prof. d. Med. u. Pharm. am Carolin. Inst. zu Stockholm. Methodus cremorem tartari solubilem reddendi.

Brunner, Carl Emmanuel, (geb. 1796 zu Bern, gest. ...). Erst Apotheker, dann Prof. d. Chem. u. Pharmacie an der Universität zu Bern. Darstellung des Kalium und Natrium.

Brunner, Carl, (später Brunner von Wattenwyl), geb. 1823 zu Bern; Sohn des Vorigen. Prof. d. Physik in Bern, auch Telegraphendirector.

Cappel, Joachim Friedr., (geb. 1717, Wismar, gest. 1784 Kopenhagen).

Colladon, Jean Antoine, (geb. 1758, gest. 1830), Apoth. in Genf. Unters. d. *Oscillatoria rubescens*, des Saftes von *Hippophaë rhamnoides*; der Erde von Suavabelin, welche Hortensien blau färbt.

Fueter, Karl, (geb. 1792, Bern, gest. 1852, Evian), Apotheker in Bern. *Pharmacopoeae Bernensis tentamen* 1851.

Gosse, Henri Albert, (geb. 1753, gest. 1816 in Genf), Apoth. das. Legte mit Paul und Schweppe in Genf eine Fabrik zur Bereitung künst. Mineralwasser an. War Mitstifter d. *Société de phys. et d'histoire naturelle* in Genf u. Gründer d. Schweizer Naturforscher-Versammlung, deren 1te 1815 auf seinem Landsitze in Mornex bei Genf abgehalten wurde. Gewann 2 von d. Pariser Academie ausgesetzte Preise (1783 u. 1785), über die Mittel, Vergolder u. Hutmacher gegen die aus d. Benutzung des Quecksilbers entspringenden Krankheiten zu schützen. Verbesserte die Fabrikation des Leders, der Kerzen u. a. G.

Günther, Christoph, (geb. 1730, Halle, gest. 1790, Kopenhagen), Apoth. zu Kopenhagen. Bereitung d. Salpeterminphtha, der Spiessglanzbutter etc.

Hemptinne, Auguste Donat de, (geb. 1781, Jauche, Brabant, gest. 1854, Brüssel), Apoth. das., Prof. und Direct. d. pharmac. Schule d. Univ. das. Ueber Wasserheizung, Pumpen, Manometer. Wirk.metall.Gifte auf d. Vegetation (1841).

Hensmans, Pierre Joseph, (geb. 1792, Löwen), Prof. d. Mater. medica u. Pharmacie an d. Univ. Gent. Gab heraus: *Repertoire de chimie et pharmacie* 1828—1830, *Nouv. Repertoire* 1831, *Annuaire à l'usage du chim., med. et du pharmaciens* 1843.

Höpfner, Joh.-Georg Albrecht, (geb. 1759, Bern, gest. 1813 Biel), Arzt u. Apotheker. Gab heraus gemeinnützige Schweizer-Nachrichten 1801—1813 u. a. Zeitschr.

Julin, Johann, (geb. 1752, Westerås, gest. 1820, Abo), Apoth. zu Uleaborg in Finnland von 1776—1814, dann zu Abo. Darst. d. Bernsteinsäure (1821).

Kasteleyn, P. J., (geb. 1794, Amsterdam), Apoth. u. Chemiker das. Bereitung von Quecksilberoxyd, 'Quecksilbersublimat, der Soda, Salzsäure, Bittererde etc.

Kicks, Jean, (geb. 1775, gest. 1831, Brüssel), urspr. Pharmaceut. Prof. d. Mineral. u. Botanik am Musée d. Sciences u. an der Ecole d. Médecine zu Brüssel. Mineralogische, meteorolog. und phys. geograph. Beobachtungen u. Schriften. Sein Sohn ist der 1859 noch lebende Prof. d. Botanik Jean Kicks, (geb. 1803, Brüssel).

Köne, Corneille Jean, (geb. 1809, Gertruidenberg, Nord Brabant. Erst Pharmaceut, später Prof. d. allg. Chem. u. Toxikologie an d. Univ. zu Brüssel. Desinfection mittelst $\text{Fe}^2\text{O}^3, 3\text{HCl}$ (1850). Theorie d. SO^3 fabrikation etc.

Manthey, Joh. Georg Ludwig, (geb. 1769, Glückstadt, Holstein gest. 1842, Falkenstein, Seeland), Apotheker, Prof. d. Chem. u. Administrator d. Königl. Porzellanfabrik zu Kopenhagen. Untersuch. d. Lehnhart'schen Gesundheits-tranks (1800).

Minkelers, Joh. Peter, (geb. 1748, gest. 1824, Maastricht), Sohn ein. Apothekers u. anfangs selbst Pharmaceut, zuletzt Prof. d. Phys. u. Chemie zu Maastricht. Minkelers entdeckte das Steinkohlengas am 1. Oct. 1784 und füllte schon 1785 Aërostaten damit.

Möller, Peter, (geb. 1793, Røraas). Seit 1829 Apotheker in Christiania. Ueber Dorschleberthran.

Mosander, Karl Gustav, (geb. 1797, Calmar, gest. 1858, Angsholm, bei Drottningholm). Früher Pharmaceut u. Militärarzt, zuletzt Prof. d. Chemie u. Mineralogie am Carolinischen Institut in Stockholm. Entdk. die das Cerium begleitenden Metalle Lanthan und Didym und die das Yttrium begleitenden Metalle Erbium und Terbium.

Müller, Frants Henrik, (geb. 1732, gest. 1820 zu Kopenhagen), seit 1756 Wardein u. Münzmeister der Bank daselbst, seit 1774 zugleich Waisenhausapotheker und

1781 Inspector der K. Porzellanfabrik. Müller legte die erste Porzellanfabrik in Kopenhagen an, die bald hernach eine königliche wurde.

Oersted, Hans Christian, (geb. 1777, Rudhjöbing, auf Langeland; gest. 1851, Kopenhagen). Erst Pharmaceut, zuletzt Prof. d. Physik an der Universität zu Kopenhagen. Entdecker des Electromagnetismus (1820).

Pagenstecher, Joh. Sam. Friedr., (geb. 1783, gest. 1856, Bern), Apotheker das., über d. dest. Wasser und äther. Oel d. Blüten von Spiraea Ulmaria (1837).

Retzius, Anders Johann, (geb. 1742, Christiansstad, gest. 1821, Stockholm.) Erst Pharmaceut, zuletzt Prof. d. Naturgeschichte zu Stockholm. Retzius stiftete 1772 d. physiographische Gesellschaft in Lund (als er an der Univ. daselbst Docent war). Nach ihm benannte Thunberg die Pflanzengattung Retzia.

Stratingh, Sibaldus, (geb. 1785, Adorp bei Gröningen, gest. 1841 Hunseroord b. Gröningen); pract. Arzt, Apotkeker, Münzwardein u. Prof. d. Chem. u. Technologie in Gröningen. Scheikundig Handbook voor Essaijeurs, Goud-en Zilvermeden 1821.

Tieböhl, Boadewyn, (gest. 1814), Apoth. zu Gröningen. Ueber Oleum animale Dippelii (1770), Pottaschebereitung.

Trier, Salomon Meyer, (geb. 1804, Kopenhagen), Apotheker zu Nysted auf Laaland, später zu Kongs Lyngby. Gab heraus: Archiv for Pharmacie og technick Chemie 1844 — 46; 1847 — 1850.

Tychsen, Nicolas, (geb. 1751, Tondern, Schleswig, gest. 1804, Kopenhagen), zuletzt Apotheker daselbst, früher Apoth. u. Lector zu Kongsberg, Norwegen. Phlogiston und Kohlenstoff sind nur dem Namen nach verschiedene Dinge (1798).

Vliet, Aug. Frederic van der, (geb. 1812 zu Rotterdam), Apotheker daselbst. Zusammensetzung der Benzoëharze (1839).

Wollin, Christian, (geb. 1730, Cimbritshamn, gest. 1798, Oefnerby, Prestgård, Schonen). Von der Verfälschung des Weins mit Bleiglätte 1777, 1778.

Zeise, William Christopher, (geb. 1789, Slegelsee, Seeland, gest. 1847, Kopenhagen). Pharmaceut, Prof. extr. an der Univ. zu Kopenhagen seit 1822. Unters. des Tabackrauchs.

Den Schluss mögen bilden die folgenden
Italiener und Spanier.

Calloud, Pietro, (geb. 1775, Modena, gest. 1835, Venedig). Saggio sopra alcune falsificazioni ed inesatte preparatione, 1802.

Canobbio, Giambattista, (geb. 1701, Ovada), Apoth. in Genua, Prof. d. med. pharm. Chem. an d. Univ. das. Analisi comparative delle smilace salsapariglia 1818.

Carbonell y Bravo, Francisco (geb. 1768, gest. 1837, Barcelona) Dr. med. u. Apotheker und Prof. d. angewand. Chemie an der Real-Junta de Commercio in Barcellona. Pharmaciae elementa, chemiae recentioris fundamentis innixa, Barcelona 1796.

Cavezzali, Girolamo, (geb. 1755, gest. 1830), Oberapotheker des Hospitals zu Lodi. Traubenzuckerbereitung im Grossen (1811).

Cozzi, Andrea, (geb. 1795, gest. 1856 in Florenz), Prof. d. Chem. u. Pharmacie im Hospitale Santa Maria nuova, früher ein pharmaceut. oder techn. Institut haltend. Einbalsamirung d. Leichen (1840).

Ferrari, Girolamo, (geb. 1794, Vigevano), Apotheker am Hospitale das. Farmacopea eclettica 1835.

Ferrarini, Antonio, (geb. 1770, gest. 1835), Prof. d. Pharm. an d. Univ. Bologna. Farmacopea ed. II. Bologna 1832.

Höfer, Hubert Franz, (geb. zu Cöln, gest.?), Director d. Grossherzog. Apoth. in Florenz. Mém-sopra il sale sedativo naturale della Toscana e del Borace che con quello si compone, scoperto de Uberto Fr. Höfer, Firenze 1778.

Lavini, Giuseppe, (gest. 1847 in Turin), Prof. d. med. u. pharmac. Chem. das. Ueber das Gift von *Prunus Lauro-cerasus* (1811 — 1820).

Mandruzzato, Salvatore, (geb. 1758, Trevigi, gest. 1835 Padua). Seit 1800 Prof. d. pharmac. Chem. an der Univers. zu Padua. Alcune idee sopra la riforma della farmacia 1786.

Marcucci, Lorenzo, (geb. 1768, gest. 1845, Rom). Osservazioni chimiche sull' alterazione de' colori ne quadri dipinti a olio (1825).

Michelotti, Vittorio, (geb. 1774, gest. 1842, Turin), Prof. d. Chem., Medic. u. Pharmacie an d. Univers. das. Versuche mit d. Volta'schen Säule.

Mojon, Benedetto, (geb. 1732, Villarejo de Fuentes, Cuenca, gest.?), Jesuit, Apotheker im Colleg zu Alcala de Henares, später Demonstrator d. Chemie, an der Univers. zu Genua. Pharmacopoea manualis reformata, Genua 1784.

Mojon, Giuseppe, (geb. 1772, Genua, gest. 1837 das.), Prof. d. Chemie zu Genua von 1800 — 1836. Will schon 1804 die magnetisirende Wirkung des galvan. Stromes entdeckt haben.

Peretti, Pietro, (geb. 1781, Castagnoli, Piemont), früher Apotheker (Farmacisto segreto des Papstes Pius VII), dann Prof. d. pharm. Chemie zu Rom. Ueber Chinin, Cinchonin, Tannin, *Ornus europaea*, *Taxus baccata*, Osmazom, Ochsen-galle.

Seloni, Francesco, (geb. 1817, Vignola), Apoth., Prof. d. Chemie am Lyceo zu Reggio. Ueber Vergoldung und Versilberung.

Yañes y Girona, Augustin, (geb. 1789 in Barcellona), Dr. med., Apotheker u. Prof. d. Pharm. an der medic. Facultät daselbst. Mineralogisches u. Meteorologisches.

Zanon, Bartolomeo, (geb. 1792), Apoth. in Belluno. Mineralwasseranalysen. Achillein und Achilleasäure.

Aus dieser Uebersicht ergibt sich die ungemein rege Betheiligung der Apotheker an der wissenschaftlichen Entwicklung der Chemie u. der übrigen Naturwissenschaften in

unverkennbarer Weise. Eben weil jene Männer Pharmaceuten waren oder doch eine geraume Zeit gewesen waren, wurde ihnen der Sinn für Naturwissenschaften aufgeschlossen. Mögen unsere Apotheker auch ferner dazu beitragen, in den jungen Gemüthern das Feuer der Wissenschaft zu nähren und die Pharmacie nie zum blossen Handwerk herabsinken lassen.

Auch an uns ergeht die Mahnung: „Ihr seid das Salz der Erde, wenn aber das Salz dumm wird, womit soll man salzen!“

Ueber die Constitution des Ultramarins.

Von W. Stein.

(Separatabdruck aus dem Journal für practische Chemie 1871.)*)

Stellt der Ultramarin als Ganzes eine chemische Verbindung dar und in welchem Verbindungszustande befindet sich der Schwefel desselben? — Dies sind Fragen, welche zwar schon vielfach besprochen, aber noch nicht in allseitig befriedigender Weise beantwortet worden sind. Indem ich deren Lösung versuche, beginne ich mit der zweiten, welche für die Beurtheilung der Constitution des Ultramarins den Schwerpunkt bildet.

Die Mehrzahl der Autoren denkt sich den zur Constitution des Ultramarins gehörigen Schwefel mit Natrium verbunden als Mono-, Di- oder Pentasulfuret. Wenige, zu denen ich selbst früher gehörte, glauben an das Vorhandensein von unterschwefliger Säure neben Schwefelnatrium, und noch geringer ist die Zahl Derjenigen, welche es für möglich oder wahrscheinlich halten, dass der Schwefel an Aluminium gebunden sein könnte.**)

*) Vom Herrn Verf. erhalten, Dresden d. 15. Septbr. 1871. H. L.

**) Als ich aus Veranlassung der vorliegenden Arbeit ältere literarische Quellen aufsuchte, überzeugte ich mich, dass wichtige Einzelheiten der Geschichte des Ultramarins allgemein in Vergessenheit gerathen sind.